

Unsere ABC-Geschichten

Alles beginnt an einem schönen Morgen.

Bernerina (meine Oma) hat heute Geburtstag.

Cool ist, was ich ihr schenke.

Das Geschenk wird sie nie erraten.

Eine Luftballontasse schenke ich ihr.

Fuchsteufelswild wird Mama, weil sie kein Geschenk hat.

Grimmig schließt sie sich in ihr Zimmer ein.

Heimlich gehe ich in ihr Zimmer und leg ihr ein Geschenk auf das Bett.

„liiih es ist ein Frosch“, ruft Mama.

Jammernd kommt Mama aus ihrem Zimmer gerannt.

„Katharina warst du das?“

„Leider war ich das nicht.“

Mama glaubt mir aber nicht.

Nanu was ist denn das? Ist das eine Kette?

Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, nehme ich die Kette an mich.

Plötzlich fängt die Kette an zu leuchten.

Quatsch! Die leuchtet doch nicht! Oder doch?

Ruhig verschwinde ich im Nichts.

Schließlich lande ich in der Märchenwelt.

Trommeln höre ich in der Ferne.

Und da ist sogar ein Einhorn.

Vielleicht ist das Magie?

Wunder geschehen.

Armer Opa. Er hat eine Erkältung.

Bei mir Zuhause ist es ganz still wegen Opa.

Charmant wie ich bin, gebe ich Opa einen Tee.

„Deine Tochter ist sehr nett Selina.“

Endlich geht es ihm besser.

Fröhlich über diese Neuigkeit hüpfte ich durch das Zimmer.

„Gut, dass Opa gesund ist“, sage ich.

Heiliger Bimbam es ist schon Weihnachtszeit!

Ich muss unbedingt noch Plätzchen backen!

Jetzt habe ich kein Rezept. Oh nein.

Keine Zeit, um in Mamas Backbuch zu stöbern.

Lieber mische ich einfach alles zusammen.

Mühevoll backe ich so viel ich kann.

Nein! Pfui ist das Ekelhaft

Obwohl die Kekse schrecklich schmecken, packe ich sie ein.

Plötzlich merke ich, dass noch welche im Ofen sind.

„Quinzy nein, iss doch nicht die Kekse!“

Ratlos sehe ich zu, wie meine Katze die Kekse verputzt.

Schade, dass die Kekse nicht schmecken.

„Tschüß ihr ekligen Kekse“, jammere ich.

Überall in der Küche liegen Kekskrümel.

Verdammt wie soll ich die Krümel wegstreichen?

Wahnsinnig ist das.

Xylophonklänge höre ich.

Yumi, die Nachbarin ist das sicherlich.

Zeitig gehe ich heute ins Bett.

„Aprikosen sind lecker“, findet mein Hund.

Bellend beißt er in die Aprikosen

Celina heißt der Hund.

Der Hund Celina hat Geburtstag. Ich schenke ihr Aprikosen.

Er rennt mit den Aprikosen durch den Garten.

Fische habe ich auch Zuhause.

Geburtstag haben sie nicht, aber den gleichen Namen. Sie heißen Fisch und Fisch.

Heute kaufe ich mir noch ein Haustier.

„Ih“, schreie ich. Ich sehe eine tote Kröte, die von einem Raubtier verspeist wird.

Jemand wollte mir einen Streich spielen.

Kann ich mich irgendwie an dem Bösewicht rächen?

Leider kann ich nicht gut Streiche machen.

Mein Onkel kann das aber gut, also frage ich ihn, ob er mir helfen kann.

Nurenastraße heißt die Straße, wo er wohnt.

Ohne zu zögern verrät er mir die tollsten Tricks.

Papa sucht mich bestimmt schon?

Quietschvergnügt renne ich nach Hause.

„Rumms“ macht es plötzlich. Was war das?

Sushi, das war Sushi.

Tagsüber ärgert mich Sushi immer.

Uhren ticken im Haus so leise.

Vergnügt macht Sushi weiter.